





STRABAG MITARBEITER VOR DEN VORHANG

BORN TO BE WILD

– Get your motor runnin' – Head out on the highway –
 Looking for adventure – In whatever comes our way ...
 Diesen berühmten Liedtext der US-amerikanisch-kanadischen Hardrock-Band Steppenwolf können viele von uns mitsingen. Vor allem unsere begeisterten Biker!

International. Knatternde Motoren, schnelle Maschinen und coole Biker. So stellen sich viele einen typischen Motorradbesitzer vor. Ob alleine auf der Harley, einem Motorrad mit Beiwagen oder in der Gruppe unterwegs – die Möglichkeiten, dieses Hobby auszuüben, sind wahnsinnig vielfältig – dies zeigt sich alleine schon bei der großen Auswahl an verschiedenen Modellen. Viele STRABAG Mitarbeiter bezeichnen das Motorradfahren als ihr liebstes Hobby.

Unsere Mitarbeiter haben aber noch einiges mehr als nur wehende Haare im Wind und coole Motorradkluft zu bieten. So haben Michael Prudlik, Dirk Wons und Ingo Krause 2010 mit STRABike das erste internationale Motorradtreffen für Biker aus dem STRABAG Konzern ins Leben gerufen und organisiert. Dieses Jahr findet STRABike bereits zum vierten Mal statt, diesmal in Neuenhagen bei Berlin.

Viele Zuschriften haben uns auf unseren Aufruf hin erreicht und die Auswahl war groß. So haben wir uns stellvertretend für alle Biker im Konzern für vier Kollegen entschieden. Lassen Sie sich auf den nächsten beiden Doppelseiten von der Welt von Chrom, Motoren und einem Gefühl von Freiheit mitreißen. →

Gerhard Grafl

TÄTIGKEIT: Leitung Vertrieb International STRABAG PFS

LAND: Österreich

Im Leben heißt es: Jeder fängt mal klein an. Klein steht in diesem Fall für das Modell Sportster. Insider wissen natürlich, wovon die Rede ist: von der sportlichsten unter den Modellen der amerikanischen Motorrad-Kultmarke Harley Davidson. Für die Größe von Gerhard Grafl mit 1,94 m ein etwas gewagtes Unterfangen, aber das Lebensgefühl, wenn man darauf sitzt und fährt, ist für ihn einfach nur ein Traum. Und das seit seinem 18. Lebensjahr.

Das Typische an diesem Motorrad ist auch das, was für ihn den Reiz ausmacht – viel Chrom, ein lauter Sound, der V2-Motor und die Tatsache, in Lederkluft und Boots durch die Landschaft zu ziehen. Dabei trifft Gerhard Grafl immer wieder auf Gleichgesinnte. Eine Besonderheit von Harley Davidson sind die Jubiläumsmodelle, die alle fünf Jahre auf den Markt kommen und durch eine spezielle Lackierung und Veredelung glänzen. Die begrenzte Anzahl macht es besonders interessant, aber auch schwierig, an diese Modelle zu gelangen. „Nichtsdestotrotz ist es mir gelungen, eine zu erwerben, und die Kleine durch eine Große zu ersetzen, mit der man gemütlich cruist: die Ultra Classic Electra Glide“, erzählt Gerhard Grafl. Das neue Bike wird dieses Jahr zur Bike Week nach Faak am See in Österreich ausgeführt und dort neben 70.000 anderen Bikes präsentiert.



Cruisen mit seiner Harley Davidson – das ist für Gerhard Grafl das größte Glück auf Erden.

MODELL: Harley Davidson
Ultra Classic Electra Glide
TYP: Kult-Racer



Wolfgang Esser

TÄTIGKEIT: Projektleiter STRABAG Offshore Wind

LAND: Deutschland

Die Begeisterung für das Motorradfahren hat Wolfgang Esser von seiner großen Schwester, denn früher hat er sich ab und zu heimlich ihre 250er-Honda für eine Spritztour ausgeliehen. Seitdem hat er nacheinander insgesamt neun Motorräder japanischer und amerikanischer Bauart besessen und kommt zusammengerechnet auf eine Fahrleistung von über 80.000 km.

Seine Vorliebe für Motorräder mit Seitenwagen entdeckte Wolfgang Esser im Jahre 1996, als er für Züblin auf der Dammbaustelle Xiaolangdi in China war. Dort fiel sein Augenmerk auf ein Gespann der Volksbefreiungsarmee. Dies war der indirekte Nachfolger der BMW R71, welche zunächst in Russland und ab den 50er Jahren in China als ChangJiang 750 weitergebaut wurde. Nach einigen bürokratischen Hürden war schnell solch ein Gespann besorgt und es folgten unzählige schöne Ausflüge in den Provinzen Henan und Jiangsu, aber auch viele lange Schrauber-Nächte. Als der heute 50-jährige Bauingenieur im Jahre 2000 zurück nach Deutschland kam, besorgte er sich über Umwege dasselbe Modell – jedoch mit deutscher Straßenzulassung. Damit unternimmt Wolfgang Esser bei schönem Wetter kleinere Ausflüge rund um Stuttgart, in den nahegelegenen Schwarzwald, und genießt so die Landschaft ganz auf seine Weise.



Für längere Ausflüge mit Frau und Tochter bevorzugt Wolfgang Esser jedoch seinen „Gangster-Citroën“ 11CV, Baujahr 1956. Aber das ist eine andere Geschichte.

MODELL: ChangJiang 750
TYP: Kerniger Typ
 mit Familienbike



Monika Greiderer

TÄTIGKEIT: Assistenz der Betriebsleitung, Bayern, BMTI

LAND: Deutschland

„Die traut sich was!“ – So haben viele Nachbarn Monika Greiderer beschrieben. Denn die gebürtige Tirolerin hat als erste Frau im österreichischen Bezirk Kitzbühel den Motorradführerschein gemacht.

Das Fahren hat sie bereits im zarten Alter von zwölf Jahren gelernt, als sie als Bauerstochter mit einer alten Puch ihres Vaters die Kühe auf der Almwiese versorgen musste. Monika Greiderer ist mit ihren diversen Motorrädern bereits ca. 400.000 km quer durch ganz Europa gereist. So war es nur natürlich, dass sie, als sie 1979 nach München kam und noch mehr motorradbegeisterte Frauen kennen lernte, den 1. Münchner Frauenmotorrad-Stammtisch gründete, der derzeit 42 Fahrerinnen zählt. Traditionell organisiert sie für die Damen jedes Jahr eine Auftakt- und eine Abschlussfahrt sowie ein Schiwochenende in ihrer Heimat. Monika Greiderer hat aber auch das Süd-deutsche Frauen-Motorradtreffen gegründet, welches dieses Jahr zum 20. Mal im Altmühltal stattfindet.

Besonders freut Monika Greiderer, dass ihr Chef sowie mehrere Kollegen ebenso begeisterte Motorradfahrer sind. Dies fördert die Kollegialität ungemein, denn im Beruf sowie beim Motorradfahren in der Gruppe muss man sich aufeinander verlassen können.



Ein Urlaub ohne Motorrad ist für Monika Greiderer kaum vorstellbar. Dabei hat sich der lustige Brauch eingebürgert, sich am Abend nach dem Erreichen des Tagesziels zuerst das sogenannte „Stiefelbier“ zu gönnen.

MODELL: Triumph Tiger 1050
TYP: Revolutionärin
auf zwei Rädern



Markus Fußer

TÄTIGKEIT: Technische Dienste – Kalkulation SF-Bau

LAND: Deutschland

Die Motorradleidenschaft hat Markus Fußer bereits in seiner Schulzeit gepackt. Nach dem Abitur brach er zu einer Tour von über 3.500 km quer durch Europa auf einer Kawasaki GPZ 500S auf.

Als ihm während seines Studiums ein Foto seines Großvaters aus den 50er Jahren in die Hände fiel – welches diesen auf einer recht seltenen DKW RT 200 Bj. 1951 zeigt – war dies der Beginn einer lebenslangen Leidenschaft. Nach intensiver Recherche erstand Markus Fußer zwei Jahre später ein sehr überholungsbedürftiges Exemplar dieses Typs, welches er in dreijähriger, akribischer Kleinarbeit selbst restaurierte. Aber allein die Freude seines Großvaters an den ersten Motorengeräuschen war die Mühe wert. Seitdem ist Markus Fußer mit dem Oldtimer-Virus infiziert: „Wenig später konnte ich dem Kauf einer DKW NZ 250 Bj. 1939 nicht widerstehen. Der große Reiz liegt für mich darin, aus heutiger Sicht veraltete Technik nachzuvollziehen, wieder zum Leben zu erwecken und auch zu ‚erfahren‘. Ausdauer ist dabei die wichtigste Voraussetzung – die Suche nach Fehlteilen kann Jahre in Anspruch nehmen.“ Das Aneignen handwerklicher Fähigkeiten stellt genauso einen Bestandteil seines Hobbys dar wie das Organisieren von Nachfertigungen und das Knüpfen von Kontakten zu anderen Oldtimerkollegen.



Seit 1994 beschäftigt sich Markus Fußer mit der Restauration von Oldtimern. Und das nächste Projekt kommt bestimmt ...

MODELL: DKW NZ 250
TYP: Der Daniel Düsentrieb
der Biker-Szene



Bergsteiger – Wir suchen Sie!

Sie erklimmen die höchsten Gipfel, trotzen den widrigsten Wetterumständen und vollbringen dabei wahre Meisterleistungen. Klettern und Bergsteigen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Daher suchen wir STRABAGs beste Gipfelstürmer. Gehören Sie dazu? Dann freuen wir uns, von Ihnen zu hören: STRABAG SE, Konzernkommunikation, inform@strabag.com (Redaktionsschluss: 30.6.2013)